

Medienorientierung: Pilotprojekt *Perspektive Pflege*

Referat von Rebecca Narducci, Leitung ENAIP Luzern

Sehr geehrte Damen und Herren, geschätzte Medienschaffende, liebe Kolleginnen und Kollegen

ENAIP durfte im letzten Jahr bereits erste Erfahrungen mit dem Pilotprojekt „Perspektive Bau“ sammeln und ich freue mich sehr darüber, dass wir in diesem Jahr nicht nur mit „Perspektive Bau“ weiterfahren durften, sondern neu auch das Projekt „Perspektive Pflege“ als Pilot starten konnten.

Wertvolle Erfahrungen aus dem Pilot Bau konnten so in „Perspektive Pflege“ miteinfließen und ermöglichten den Start mit einer sehr motivierten und engagierten Klasse.

1. Konzept „Perspektive Pflege“

Das Konzept „Perspektive Pflege“ basiert auf drei grundsätzlichen Säulen:

- a) Grundbildung: Deutsch, Allgemeinbildung, Informatik, Bewerbungstraining, et.al
- b) Pflege: Theorie (Berufskunde) und praktischer Unterricht
- c) Praktikum in einer Langzeitinstitution

Während die Grundbildung an der ENAIP Luzern vermittelt wird, ist die ZIGG verantwortlich für den Bereich der Pflege (Berufskunde und praktischer Unterricht) und die Praktikumsbegleitung.

Der Unterricht findet in verschiedenen Phasen in unterschiedlicher Verteilung statt:

Zu Beginn, von August bis Dezember sind die Kursteilnehmenden jeweils drei Tage pro Woche an der ENAIP, wo sie den Deutschunterricht und die Allgemeinbildung besuchen, wobei sie auch in Lerntechniken, EDV, Bewerbungsverfahren geschult werden. Dieser Unterricht findet an 85 Tagen im Jahr statt. Ziel der ENAIP ist es, die Teilnehmenden in Deutsch ein Niveau B1 (telc) abschliessen zu lassen und ihnen Vorwissen in verschiedenen Bereichen mitzugeben, um den Einstieg in die Lehre zu erleichtern. Auch werden die Teilnehmenden im Unterricht sprachlich auf den wöchentlichen Unterricht bei ZIGG vorbereitet. Während die Teilnehmenden in dieser ersten Phase montags bis mittwochs an der ENAIP sind, verbringen sie donnerstags und freitags die Lektionen an der ZIGG (insgesamt 60 Tage im ganzen Jahr).

In einer zweiten Phase des Projektes, ab Januar, besuchen die Teilnehmenden das Praktikum zunächst intensiv: während 4 Wochen sind sie täglich an der praktischen Arbeit in einer Langzeitinstitution und beginnen so den Einstieg in die Arbeitswelt.

In einer dritten Phase, ab März bis Juni, sind die drei Bereiche parallel im Stundenplan enthalten: drei Tage der Woche Praktikum in der Langzeitinstitution, einen Tag Deutsch-Unterricht an der ENAIP und einen Tag Berufskunde an der ZIGG.

Die Aufteilung in praktischen Unterricht, theoretischen Unterricht, Grundbildung und Praktikum hat sich bereits in „Perspektive Bau“ bewährt. Ziel des Praktikums ist es nicht nur, die Teilnehmenden in die Arbeitswelt einzuführen, sondern ihnen bereits Türen für eine möglich Lehrstelle als Assistentin / Assistent Gesundheit Soziales (AGS) zu eröffnen.

2. Aufnahmeverfahren

Die Teilnehmenden des Projektes wurden in einem aufwändigen Assessment-Verfahren ausgewählt. Sie verfügen über sprachliche Vorkenntnisse im Niveau-Bereich A2-B1. Der Heterogenität der Klasse kommen wir durch individuelles und betreutes Selbststudium entgegen, durch bewusste Gruppenaufteilungen und, falls nötig, Stützkurs.

Das Assessment-Verfahren haben zehn Männer und fünf Frauen erfolgreich absolviert. Die Teilnehmenden stammen hauptsächlich aus dem Tibet, es gibt aber auch Personen aus Afghanistan und Eritrea in der Gruppe.

3. Erste Erfahrungen

Die Motivation der Teilnehmenden ist hoch und wir haben nach den Erfahrungen aus „Perspektive Bau“ im Assessment-Verfahren auf gute Vorkenntnisse der deutschen Sprache geachtet.

Befürchtung, es könnten sich aufgrund kultureller Differenzen Probleme und Konflikte zwischen den Geschlechtern entwickeln, haben sich leider in einem Fall bewahrheitet, weshalb ein Teilnehmer relativ früh aus der Klasse ausgeschlossen werden musste.

Es ist uns ein grosses Anliegen, die Kursteilnehmenden während des ganzen Schuljahres zu begleiten, in Beratungsgesprächen und durch Evaluationen, um auch eine individuelle Entwicklung der einzelnen Personen zu ermöglichen. In diesem Kurs soll es möglich sein, nicht nur berufstechnisch und sprachlich, sondern auch persönlich zu wachsen.

Die enge und gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen allen beteiligten Institutionen ermöglicht die Erlangung dieser Zielsetzung.

4. ENAIP

ENAIP ist eine Non-Profit-Organisation und ein Verein, der seit über 60 Jahren in der Schweiz tätig ist und langjährige Erfahrung im Ausbilden von Migrantinnen und Migranten in verschiedenen beruflichen Bereichen hat. Das Projekt *Perspektive Pflege* entspricht der Philosophie der ENAIP.

In unserer täglichen Erfahrung sehen wir, was berufliche Aus- und Weiterbildung bewirken kann, welche Wege sie eröffnet, welche Motivation sie hervorruft, Ziele zu erreichen und in diesem Land, in der Schweiz, einen Beitrag zu leisten.

Der Philosophie, Integration durch Bildung zu fördern, ist ENAIP bis heute treu geblieben. ENAIP bietet heute neben Deutsch- auch Informatik-Kurse, Maurer- und Gipserlehrgänge als Grundbildung für Erwachsene, Schweiss-Kurse, Vorarbeiter-Kurse und vieles mehr an.

Wir freuen uns, am Projekt „Perspektive Pflege“ teilnehmen zu dürfen.